

In 17 Meter Tiefe unter geschlossener Eisdecke

Tödlicher Tauchunfall im Forster Baggersee

WASSENBERG (nijo). Für einen 45jährigen Eistaucher aus England gab es gestern vormittag nach einem Tauchgang in einem Baggersee in Wassenberg-Forst keine Rettung mehr. Angehörige der DLRG konnten den Briten nur noch tot bergen.

Wie die Kriminalpolizei mitteilte, unternahmen gegen 10.37 Uhr drei Sporttaucher (zwei Engländer der Stationierungsstreitkräfte sowie ein 19jähriger Deutscher) im Baggersee, der immer noch von einer geschlossenen Eisdecke bedeckt ist, einen Tauchgang. Einer der beiden Briten blieb dabei als Sicherungsposten am Ufer zurück, die beiden anderen tauchten in etwa 50 Meter Entfernung in eine Tiefe von rund 17 Metern ab, wobei sie mit einer Sicherungsleine verbunden waren. Offensichtlich bekam der 45jährige beim Tauchen wegen einer technischen Ursache Atemprobleme und geriet in Panik, so die Polizei weiter. Dem 19jährigen Deutschen gelang es nicht mehr, seinen Tauchpartner zu retten.

Der 33 Jahre alte Brite am Baggersee-Ufer hatte sofort über Handy die Leitstelle des Kreises Heinsberg informiert. Die Wassenberger Feuerwehr rückte mit sieben Fahrzeugen

aus, hinzu kamen noch sechs vom Tauchzug Viersen sowie ein Rettungsfahrzeug vom Kreis Heinsberg. Insgesamt waren etwa 50 Leute im Einsatz. Die Wassenberger Feuerwehr begab sich mit einem Schlauchboot auf den Baggersee und schlug an der Unglücksstelle noch ein Loch in die Eisdecke; letztlich aber waren alle Rettungsversuche vergeblich.

Wie die Polizei noch weiter erklärt, wurde die Taucherausrüstung für weitere technische Untersuchungen sichergestellt. Die Ermittlungen dauern an.

Anzeige

9,98%

effektiver Jahreszins

KREDIT ZUM AKTIONSZINS

36 Monate Laufzeit, für jeden Zweck.

Mönchengladbach, Kapuzinerplatz 1

ALLGEMEINE PRIVATKUNDENBANK AG

ALLBANK



Zu einem tödlichen Eistaucher-Unfall kam es gestern vormittag im Baggersee Wassenberg-Forst. Alle Einsätze von Rettungskräften nutzten nichts mehr, ein 45jähriger Brite konnte nur noch tot geborgen werden.

RP-Foto: Zurmahr